



einKLANG

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg



Filialkirche St. Nikolaus in Tinning
Fotografin Michaela Obermeier

INHALT

- | | |
|---|---|
| 3 ____ Grußworte Dr. Pfarrer Schomers | 16 ____ Familiengottesdienst in Oberfeldkirchen |
| 3 ____ Impressum | 17 ____ Claudia und Gregor Herth feiern Silberhochzeit |
| 4 ____ Weihnachtsgrüße und Dank an Ehrenamtliche | 18 ____ zum Nachdenken: Glauben |
| 4+5 ____ Verabschiedung Pater Ajo | 19 ____ Erntekrone für den Bundespräsidenten |
| 5 ____ Verabschiedung Lotte Stadlberger | 19 ____ Missionssonntag in der Schwarzau |
| 6 ____ Verabschiedung Doris Weber | 20 ____ Erntedank im Pfarrverbund |
| 7 ____ Krankenhausbesuchstdienst - Mitarbeiter gesucht! | 21 ____ Erntedank KiTa Schwarzau |
| 7 ____ Kräuterbuschen | 22 ____ Neues aus dem Kiga St. Andreas |
| 8 ____ Ausflug der Mitarbeiter im Pfarrverband | 22 ____ Frauengemeinschaft Lindach |
| 9 ____ Fußwallfahrt der Pfarrei St. Andreas nach Feichten | 23 ____ Info Altpapiersammlung Schwarzau |
| 10 ____ Rosenkranz neu erlebt | 24 ____ Kinderseite |
| 11 ____ Sommeraktion des Pfarrgemeinderats St. Andreas | 25 ____ Komm zu den Minis |
| 12+13 Ferienprogramm trotz Corona | 26 ____ Einladung Adventsandacht KDFB |
| 14 ____ Senioren: Endlich wieder Ausflüge | 27 ____ Wir suchen |
| 14 ____ Wallfahrt nach Altötting | 28 ____ Mitmacher gesucht! Pfarrgemeinderatswahlen 2022 |
| 15 ____ Bergmesse Sonntagshorn | 29 ____ Hinweise und Termine |
| 16 ____ Sonntägliche Standkonzerte der Stadtkapelle Trostberg | 29 ____ Kirchenmusik an Weihnachten |
| | 30+31 Gottesdienstordnung |
| | 32 ____ Kirchgeld |

Gott lernt Mensch-Werden

Grußworte von Stadtpfarrer Dr. Florian N. Schomers

Liebe Pfarrangehörige,

Dichter nennen wir Menschen, die Sprache so verdichten, dass daraus Lebens-Sinn und Lebens-Hilfe erwächst und je neu erschlossen werden kann.

Vom deutschen Dichter Friedrich Rückert (1788-1866) wissen wir, dass er ein unglaubliches Sprachen-Genie war, er konnte über 40 (!) Sprachen in Wort und Schrift.

Einmal wurde er von einem Freund gebeten, ihn irgend-einen unbekannten asiatischen Dialekt zu lehren, er wolle nämlich demnächst dieses Land bereisen. Rückert gab seinem Freund zur Antwort, er möge doch in ein paar Tagen wiederkommen, dann würde er ihm diese Sprache beibringen.

Warum erst in ein paar Tagen, warum nicht sofort, so die erstaunte Antwort des Freundes. Rückert darauf: Ich kann Dir erst in einigen Tagen Unterricht erteilen, ich muss mir nämlich ein Buch besorgen und diese Sprache selbst erst erlernen...

Für mich ist diese Geschichte ein schöner Vergleich zum Geheimnis der Menschwerdung, Weihnachten: Gott wird Mensch und er „lernt“ sozusagen Menschsein. So erzählt es die Bibel.

Jesus kommt nicht als fertiger, strahlender Held auf die Welt, wie es die antiken Heldensagen berichten: Zeus etwa wird aus einem Oberschenkel, Venus aus dem Schaum des Meeres geboren usf. Nein, nach dem biblischen Bericht wird Gott als kleines Kind geboren, ganz normal und gar nicht einmal spektakulär: In einem Stall kommt er zur Welt.

Später leuchtet an manchen Bibelstellen auf, dass Jesus in seiner Sendung ebenfalls ein „Lernender“ war: Er sah sich zunächst nur „zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel“ (Mt 15,24) gesandt, also nur zu seinem eigenen Volk. Später geht ihm auf, dass seine Botschaft vom Nah-Sein Gottes allen Menschen, auch den anders-glaubenden, den „Heiden“ gilt.

Gott „lernt“ also – nach dem Zeugnis der Bibel – Mensch-sein, besser: Mensch-Werden. Das ist für mich ein schöner Gedanke. Der Religionsphilosoph Pinchas Lapide (1922-1997) sagte einmal treffend: Man kann die Bibel ernst nehmen oder wörtlich, beides zusammen geht nicht.

Die Bibel verdichtet ja sozusagen alle Erfahrung des Menschen mit seinem Gott – zumindest in unserem kulturellen Kontext. Und sie verdichtet auch alle Erfahrung Gottes mit seiner Menschheit!

In jeder guten Pädagogik gehen ja Lehrende und Lernende aufeinander zu, lernen voneinander. Von daher dürfen wir ganz berechtigt fragen: Was wird Gott von uns Menschen noch alles lernen? Und erst aus diesem Gedanken darf ich fragen: Was kann ich, was muss ich, was muss die Kirche, die Menschheit von Gott noch alles lernen?

Der Dialog Mensch-Gott bleibt auf jeden Fall spannend und wert „dran-zu bleiben“.

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes bestärkendes Weggeleit im Neuen Jahr.

*Ihr Pfarradministrator
Dr. Florian N. Schomers*

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de **Redaktion:** Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) **Organisation:** Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) **Erscheinungsweise:** jährlich drei Ausgaben **Druck:** LEO-Druck, 78333 Stockach **Kinderseite:** aus Image - www.pfarrbriefservice.de

Dank an unsere Ehrenamtlichen

Nun zieht schon das zweite „Coronajahr“ durchs Land – mit all seinen Negativa, seinem Leid, seinen Ängsten, den unzähligen Beschränkungen, der vielen Bürokratie und all dem, was uns als Gesellschaft und als Einzelne belastet und bewegt.

Ich habe diese – ich gestehe es: für mich auch erholsame – Zeit vor allem dazu genützt, unnötigen Ballast abzuwerfen, mich zu fragen: Was brauchst Du wirklich? Und immer wieder stellt sich für mich die heilsame Frage: Was tu ich gerade und warum tu ich das?

Der geistliche Schriftsteller Gotthard Fuchs hat ein sehr schönes Buch über die „Mystik des Alltags“ geschrieben, das mich begeistert: Mystik ist nicht nur etwas für außer-gewöhnliche Ekstasen oder besondere Gotteserfahrungen. Gott erfahren wir vor allem in unserem ganz normalen All-tag, in den ganz gewöhnlichen Abfolgen unseres Lebens.

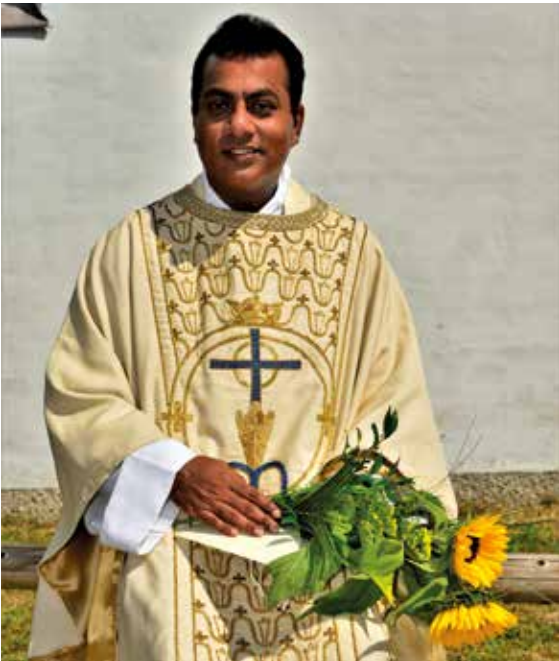
„Ehrenamt“ stellt genau das ins Zentrum unseres Handelns. Viktor Frankl sagt einmal: Niemand braucht uns ein Denk-mal zu setzen. Jede gute Tat, die geschieht – ob bedankt oder unbedankt – ist ihr eigenes Denkmal!

Ich möchte mich auf diesem Wege ganz besonders bei unseren unzähligen Ehrenamtlichen bedanken und Menschen, die unter „Sinn-losem“ Getue leiden, ermutigen, sich doch irgendwo ehrenamtlich zu engagieren.

Zu gegebener Zeit werden wir wieder zu einem „Denk-Mahl“ einladen, darauf freue ich mich!

Im Namen des gesamten Seelsorgeteams unseren Ehren-
amtlichen ein herzliches DANKE und Vergelt's Gott!

*Ihr Pfarrer
Dr. Florian N. Schomers*



Blumen (und Pralinen) für eine Floristin

„Danke“ Lotte Stadlberger für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement in St. Andreas



Wir als Pfarrei sagen ganz herzlich „DANKE!“ bei unserer lieben Lotte Stadlberger. Ihr ehrenamtliches Engagement bei uns begann im Jahr 2001 mit ihrem Eintritt in den Frauen-bund und sofort hat sie sich tatkräftig eingebracht.

Im Team mit einigen anderen Helfern prägte sie wesentlich das Erscheinungsbild unserer Kirche St. Andreas über jetzt fast zwei Jahrzehnte, weil sie ihr Fachwissen als Floristin fleißig angewandt und unsere Kirche so in einen einladenden, geschmückten Raum des Gebets verwandelt hat. Blumenschmuck unterm Jahr, aber vor allem an den Festtagen, hat sie farbenprächtig, wunderschön und darüber hinaus auch kostengünstig gestaltet.

Doch auch über die Kirche hinaus hat sie jedem Fest, jeder Veranstaltung zu einem schönen Rahmen verholfen, denn meist waren Tischdeko und Blumenschmuck wieder mal ihr Werk.

Zuletzt brachte sie sich auch noch für eine Legislaturperiode im Pfarrgemeinderat ein. Als wäre das nicht mehr als genug, war sie sowohl bei den Senioren als auch bei den Kindern aktiv und überall immer gerne gesehen. Und da bleibt sie uns auch noch erhalten - zum Glück, denn auch jetzt hat sie schon wieder einen Vortrag in petto, der besser nicht treffen könnte: „Und das Leben ist trotzdem schön“.

Weil es einfach an der Zeit ist, gibt sie im Bereich Blumenschmuck für die Kirche und ihr Engagement im Pfarrgemeinderat den Stab an die jüngere Generation weiter - und man kann nur feststellen: Unsere Lotte hat die Messlatte ordentlich hochgelegt.

Wir werden Dich in diesen Tätigkeiten vermissen, doch wir lassen Dich auch voller Dankbarkeit gehen, denn auch das muss irgendwann einfach sein.

Nochmal sei Dir also in aller Form ein herzlicher Dank ausgesprochen.

*Robert Anzinger und Gregor Herth,
stellvertretend für unsere ganze Gemeinde*

Offizielle Verabschiedung von Pater Ajo

Pater Ajo wechselt nach 2 Jahren in den Pfarrverband Pfeffenhausen



Im Rahmen des Festgottes-dienstes zum Patrozinium in der Schwarzau am 15. August 2021 wurde auch Pater Ajo aus dem Pfarrver-band verabschiedet.

Nach zwei Jahren Dienst im Pfarrverband Trostberg war es für Pater Ajo Thomas Zeit ein weiteres Stück seines Weges zu gehen.

Bewegt nahm er beim Festgottesdienst zu Maria Himmel-fahrt den Dank der Schwarzauer und des Seelsorgeteams entgegen. In den Pfarreien Lindach, Oberfeldkirchen und St. Andreas wurde er bei weiteren Gottesdiensten verabschiedet.

Ab 1. September trat er im Pfarrverband Pfeffenhausen (bei Landshut) in der Diözese Regensburg seinen Dienst an und lebt dort in der Nähe seiner Mitbrüder.

„Wir lassen dich mit einem lachenden und weinenden Auge ziehen. Wir verstehen, dass du die Gemeinschaft deiner Mitbrüder vermisst und unter der Einsamkeit, welche die Corona-Krise mit sich brachte, gelitten hast“, so Pfarrer Dr. Florian Schomers. Pater Ajo sei allen offen und ohne Oberflächlichkeit begegnet, und habe mit jedem Tag, an dem er Deutsch lernte, Sicherheit gewonnen.

„Du hast mit dem Herzen und deinem Wesen gesprochen, das ist dein Charisma“, so Pfarrer Schomers.

Auch Pater Ajo versäumte es nicht, seinen Dank an die vielen Menschen in den vier Pfarreien auszusprechen, die ihn in jeglicher Form unterstützt haben. „Aber jetzt ist es Zeit, weiterzuziehen“, sagte er.

Text: Tine Liner und Hans Aitl

Über 20 Jahre engagiert und zuverlässig im Einsatz

Doris Weber beendet ihren Besuchsdienst im Krankenhaus

Nach mehr als 20 Jahren verlässt Frau Weber das Team des Krankenhausbesuchsdienstes. Mit Engagement und Zuverlässigkeit hat sie vielen Patienten in dieser Zeit zugehört, ihnen Zeit geschenkt, kleine Besorgungen erledigt, obwohl sie selbst wachsende, gesundheitliche Einschränkungen hinnehmen musste.

2018 hatte sie die Leitung der Gruppe übernommen und damit auch die Kontakte zu Unterstützern des ehrenamtlichen Einsatzes gepflegt.

Wir danken vor allem im Namen der Patienten und der beiden Kirchengemeinden für ihren einfühlsamen Dienst im Sinne der Nächstenliebe. An ihrer Stelle leitet jetzt Doris Schnell den Besuchsdienst.



(von links nach rechts) Doris Schnell, Doris Weber, Hubert Gallenberger
(die Blumen haben es leider nicht auf das coronakonforme Foto geschafft)

Einen Einblick in die Motivation und Erfahrung von Doris Weber zur Mitarbeit im Besuchsdienst geben uns die Antworten auf die von Doris Schnell gestellten Fragen:

► **Welche Gründe haben Dich bewogen, fremde Menschen im Krankenhaus zu besuchen?**

Als meine Kinder selbständiger wurden, hatte ich Zeit gewonnen, die ich sinnvoll nutzen wollte. Aus meiner Kindheit hatte ich eine Krankenhausphobie. Als ich meine Mutter im Krankenhaus besuchen musste, konnte ich feststellen, dass dies ein Ort zum Gesundwerden war und indem ich mich der Realität stellte, konnte ich die Phobie überwinden. So traute ich mir zu, den Patienten durch meinen Besuch Aufmerksamkeit zu geben und auch traurige Geschichten zu hören.

► **Kannst du uns von der Begegnung mit einem Patienten erzählen, die dir bis heute im Gedächtnis geblieben ist?**

Eine Patientin bleibt mir immer in Erinnerung. Mit ihr bin ich durch emotionale Höhen und Tiefen gegangen. Sie war ein froher Mensch, der mit Zuversicht einer Knieoperation entgegensah. Eine Woche später traf ich sie unerwartet wieder. Ein Virus hatte sich in der Wunde verbreitet. Zwei Wochen später lag sie immer noch im Bett. Die Lage war dramatisch. Beide Kniegelenke mussten entfernt werden, damit die Entzündung ausheilen konnte. Es dauerte noch eine Weile, bis die neuen Gelenke eingesetzt wurden. Bei all dem Leid verlor die Patientin nicht ihren Optimismus und ihre lebensbejahende Grundeinstellung.

► **Was war dir wichtig an den monatlichen Teambesprechungen, die zum Austausch und zur Weiterbildung dienen?**

Bei diesen Treffen konnte ich vieles lernen. Ich betrachtete mich immer als Laie, und wusste nie, was mich hinter der Zimmertür erwartete. Hier konnte ich mit dem Team und dem Klinikseelsorger Hubert Gallenberger meine Sinne für das Hören und Sehen beim Besuch am Krankenbett schärfen. So konnte ich gestärkt den Menschen begegnen und sie achtsam und würdig in ihrer Situation annehmen.

► **Welche Bedeutung haben für dich 20 Jahre Besuchsdienst?**

Es war eine großartige Zeit. Die regelmäßigen Besuche gaben meiner Woche Struktur. Von Seiten der Patienten habe ich viel Dankbarkeit für meinen Besuch erhalten und auch ich war dankbar für mein eigenes Leben, weil es mir zu Hause gut geht, während andere dies nicht sagen konnten.

► **Welche Erfahrungen aus dieser Zeit möchtest du an Interessierte für den Besuchsdienst mitteilen?**

Die Begegnung mit den Patienten bereichert das Leben. Aus den vielen Lebensgeschichten, die mir erzählt wurden, konnte ich auch für mein eigenes Leben lernen. Kranke Menschen besuchen, bedeutet mitfühlen, aber nicht mitleiden. Wenn ich weiß, dass ich auf sicheren Grund stehe, kann ich vieles aushalten.

Mitarbeiter gesucht

Krankenhausbesuchsdienst in Coronazeiten

Wie steht es eigentlich um den Krankenhausbesuchsdienst in dieser herausfordernden Zeit?

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass es uns seit März 2020 nicht mehr möglich war diesen Dienst an den Kranken zu leisten. Der Ausbruch der Pandemie verursachte sofort eine Abschottung des Krankenhauses von allen Besuchern. Wie Sie wissen, war es sogar den engsten Angehörigen verwehrt, an das Krankbett ihrer Lieben zu treten.

So traf auch uns das Besuchsverbot mit Nachdruck und dauert seitdem an. Wir sind überzeugt, dass es besonders in dieser kontakteingeschränkten Zeit vielen Patienten gutgetan hätte, einen unvoreingenommenen Zuhörer zu haben.

Wir hoffen, mit der Standortdirektorin eine Lösung zu finden, die uns aus dem Stillstand holt. Zusammen mit Herrn Hubert Gallenberger, Klinikseelsorger und Betreuer des Krankenhausbesuchsdienstes, möchten wir die Zeit nutzen, um neue Interessenten für den Besuch am Krankbett vorzubereiten.

Das jährliche Seminar Ende November im Haus Rupert in Traunstein wird mit eingebunden.

Doris Schnell

Helfen Sie uns diesen wertvollen Dienst beim Abflachen der Corona-Pandemie wieder mit Leben zu füllen. Wenn dies für Sie selbst nicht passt, vielleicht kennen Sie jemanden, dem diese Aufgabe Freude bereiten würde.

Liebe Leser,

wenn sie sich unserem Team anschließen möchten, so wenden Sie sich bitte an Doris Schnell:

► Tel.: 08621 / 2020 oder
► Email: doris-schnell@t-online.de

Am 26./27. November 2021 planen wir ein Seminar zur Einarbeitung und Fortbildung für den Besuchsdienst.

Kräuterbuschen an Mariä Himmelfahrt

Zum Fest Maria Himmelfahrt wurden wieder traditionell wunderschöne Kräuterbuschen gebunden. Ein herzliches Vergelt's Gott für die Kräuter- und Blumenspenden und allen, die wieder zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben.

Schwarzbau: Für die Kräuterbuschen wurden insgesamt 390 € gespendet. Der Reinerlös wird für den Blumenschmuck in der Kirche verwendet. Ein besonderer Dank gilt Martina Brüderl und ihren fleißigen Helferinnen.

Oberfeldkirchen: Ein besonderer Dank geht an Martina und Hans Brandl für die Organisation und Vorbereitung. Der Erlös von 350 Euro wird auch hier wieder für den Blumenschmuck in der Kirche verwendet.

Lindach: Auch die Frauengemeinschaft Lindach hat zu Mariä Himmelfahrt Kräuterbuschen gebunden und dafür einen Erlös von 200 € erzielt. Und auch dieses Geld wird ausschließlich für den Kirchenschmuck verwendet.



Ausflug der Mitarbeiter im Pfarrverband

Ein Tag rund um Mühldorf und Töging

Am 16. Juli waren 20 Mitarbeiter aus dem Pfarrverband der Einladung des Seelsorgeteams und der Verwaltungsführung gefolgt und verbrachten einen schönen Tag rund um Mühldorf und Töging. Pfarrer Lang hatte sich für den Tag ein schönes Programm ausgedacht.

Der Ausflug begann um 13 Uhr im Pfarrheim St. Andreas mit einem Film über Mühldorf.

Anschließend starteten wir mit Privatautos nach Annabrunn, wo wir einen alten Mühldorfer Grenzstein besichtigten. (Bild 1)



Wir hatten nun etwas Zeit zur freien Verfügung, in der wir die Mühldorfer Gastronomie testen konnten. Dann ging es weiter zur Klausenkirche „zur Heiligen Dreifaltigkeit“ in Engfurt (Bild 5). Dort feierten wir eine schöne Andacht konnten ein kurzes Stück auf dem „Engfurter Pilgerweg“ gehen.



Die geplante Überfahrt mit einer Fähre über den Inn musste leider wegen Hochwasser abgesagt werden. Vom Parkplatz an der Innstraße begann dann eine interessante Führung durch die historische Altstadt von Mühldorf. Von der Plattform des Rathausturmes (Bild 2) hatten wir einen schönen Blick über die Dächer von Mühldorf (Bild 3). Nach einer Besichtigung des alten Mühldorfer Rathauses entstand das Gruppenbild (Bild 4).

Den Abschluß bildete ein gemütliches Abendessen beim Springerwirt in Töging.

Es wurde viel geratscht und Erfahrungen ausgetauscht und es war schön, auch mal mit den Mitarbeitern aus den anderen Pfarreien des Pfarrverbandes zusammen zu kommen.

Text: Hans Aitl
Bilder: Hans Aitl, Erich Reichl



Ideales Wetter als Begleiter

Gelungene Fußwallfahrt der Pfarrei St. Andreas nach Feichten

Eine kleine Gruppe machte sich am 07. August auf den Weg vom Pfarrzentrum St. Andreas zur Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Feichten.

Damit wurde auch in diesem Jahr ein weit zurückliegendes Versprechen der Trostberger Bürger eingelöst, wie es auf einer prächtigen Kerze auf der linken Seite der Feichtner Kirche nachgelesen werden kann.

Unterwegs stand dabei in den Gesätzen des Rosenkranzes und bei einer kurzen Statio in Bergham das Leben Jesu von seiner Geburt bis zur Himmelfahrt im Mittelpunkt. Geistlich begleitet wurden die Pilger in diesem Jahr von Diakon Dr. Gregor Herth und Pfarrvikar Albert Lang, der zum ersten Mal dabei war.

In Feichten gesellten sich zur Gruppe der Wallfahrer noch zahlreiche Gäste dazu, sodass der Gottesdienst schließlich mit einer stattlichen Anzahl von Gläubigen stattfinden konnte. Ortpfarrer Michael Witt begrüßte alle recht herzlich in „seiner“ Kirche und feierte gemeinsam mit Albert Lang und Gregor Herth die Eucharistie.

Die musikalische Umrahmung übernahm dabei unser Kirchenmusiker Konrad Späth, der die Feichtner Orgel eindrucksvoll zum Klingen brachte.

Ein von der Firma Hövels kostenlos bereitgestellter Bus brachte die Wallfahrer schließlich nach Trostberg zurück, wo im Biergarten des Wirtshauses Hinterberger bei Brotzeit und Getränken noch ausreichend Zeit für persönliche Gespräche vorhanden war.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Organisatoren und TeilnehmerInnen der Wallfahrt und natürlich der Fa. Hövels.

Text: Norbert Dönges
Bilder: Erich Reichl



Station in Bergham



Eucharistiefeier in Feichten



Ziel erreicht

Den Rosenkranz neu erlebt

Abendlob des KDFB Trostberg

Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine **Rose**. Ich möchte mich wiegen im Wind deiner Liebe.
Wie eine **Rose** möchte ich sein vor dir, den zärtlichen Hauch deiner Nähe spüren und erkennen: Du bist da. Du trägst mich.
Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine **Rose**. Ich möchte mich wärmen im Licht deiner Liebe.
Wie eine **Rose** möchte ich mich ausstrecken und deine Strahlen in mich aufnehmen, um selber strahlend zu werden und zu erkennen: Du bist da. Du lebst in mir.
Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine **Rose**. Ich möchte reifen in der Kraft deiner Liebe. Wie eine **Rose** möchte ich mein Herz dir zuwenden, mich öffnen und mich wandeln lassen, damit Frucht wächst. Und sehen und spüren: Du bist Da. Du lebst auch in mir.
Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine **Rose**. Ganz dir zugewandt, ganz dir ausgestreckt, ganz in deinem Licht. Wie eine **Rose** möchte ich sprechen die Sprache des Herzens. Ich möchte dich durchscheinen lassen Gott und Vater, weil Du aufleuchtest in allem, was lebt.

(Autor unbekannt)

Der Text des Rosensegens

Am 16. August 2021 sollte das Abendlob des Frauenbundes eigentlich im Rosengarten Trostberg stattfinden, musste aber aufgrund des schlechten Wetters in die Pfarrkirche St. Andreas verlegt werden.

Brigitte Bartl, Claudia Herth und Helga Roch hatten sich den „Rosenkranz“ als Thema ausgesucht, wobei die Besucherinnen zunächst über Entstehung und Aufbau des Rosenkranzes informiert wurden. Im Gottesdienst wurde dann der Rosenkranz aus Blättern und Kräutern in Form eines Kranzes gestaltet und gemeinsam gebetet. Dabei war dem Team bereits während der Vorbereitung klar geworden, dass man nicht einen der bekannten Rosenkränze beten, sondern eine eigene Vorlage verwenden wollte.



Abendlob in St. Andreas

- Fünf Wasserschalen dienten dabei als Platzhalter für folgende fünf Rosenkranzgesätze:
- Maria, die Mutter Jesus, die ein Vorbild für uns ist.
 - Maria bewahrte und bewegte die Worte in ihrem Herzen.
 - Maria, die ihren Weg geht.
 - Maria, die Jesus auch in schweren Stunden begleitet.
 - Maria, die immer ein offenes Ohr für uns hat.

Als Abschluss jedes Rosenkranzgesatzes sprach man eine Fürbitte und eine Rose wurde in die Schale gelegt (s. Foto). Gemeinsam wurden auch „Vater unser“ und „Gegrüßet seist du Maria“ gebetet und die Marienlieder „Mit dir, Maria, singen wir“, „Der güldne

Rosenkranz“ und „Segne uns Maria“ animierten zum Mitsingen.

Musikalisch gestalteten Claudia Judex, Christa Schmidt und Gunhild Heun die Andacht mit stimmungsvollen Instrumentalstücken, gespielt auf Altflöten und dem Piano.

Das abschließende Segensgebet „Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine Rose...“ von einem unbekannten Autor konnten alle Andachts-Teilnehmerinnen schließlich mit nach Hause nehmen.

Helga Roch / KDFB-Vorstandsteam



„Rosen“-Kranz



Stimmungsvolle Musik beim Abendlob

„Was gibt Halt? - Vieles, man muss es nur erkennen!“

Sommeraktion des Pfarrgemeinderates St. Andreas findet sehr gute Resonanz

„Was gilt Halt?“ - unter diesem Schlagwort veranstaltete der Pfarrgemeinderat St. Andreas seine diesjährige - Coronataugliche - Sommeraktion. Alle KirchenbesucherInnen von St. Andreas wurden aufgefordert, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen und mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Zum einen konnte man sich mit Hilfe von Frage-Karten bei einem Gesprächsspaziergang im kleinen Kreis mit der Thematik beschäftigen. Zum anderen war es möglich, Gedanken zu drei unterschiedlichen Fragen auf Zetteln zu notieren und an die in der Kirche aufgestellten Stellwände zu pinnen.

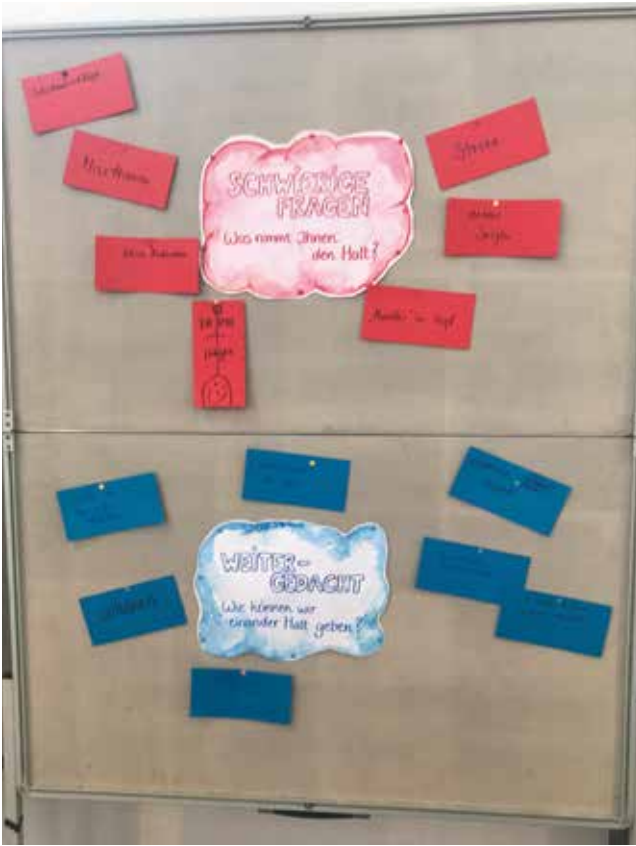
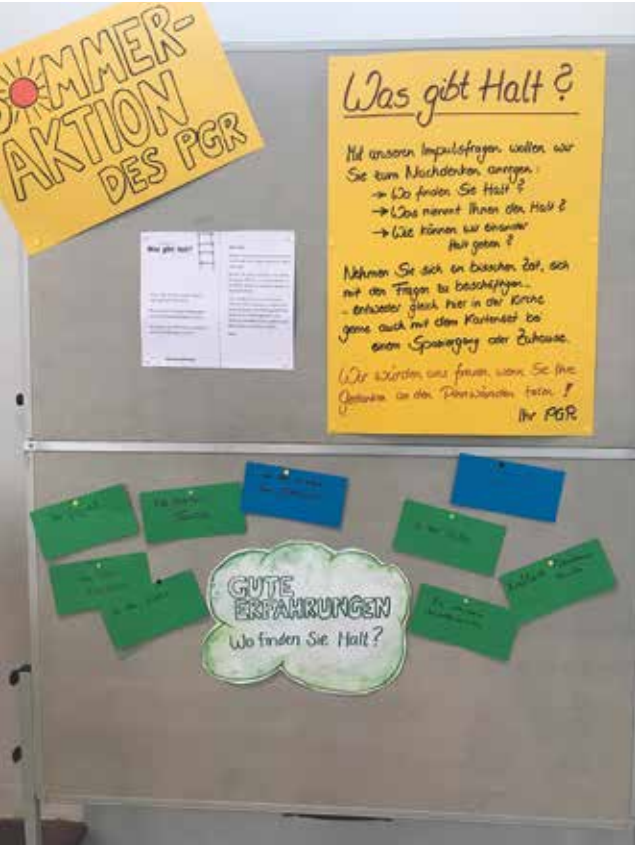
Hierzu ein kleiner Auszug aus den notierten Gedanken:

- **Wo finden wir Halt / Was gibt uns Halt?**
Tiere (von Philipp & Steffi); Familie; Kuscheln (von Lea); bei guten/lieben Menschen; echte Freunde; in der Natur; in mir selbst; im Gespräch; beim Musizieren; in der Kirche/beim Gottesdienst; in der Stille

- **Was nimmt uns den Halt?**
Schicksalsschläge; Misstrauen; die eigene Dummheit; der schwierige Alltag; böses Nachreden; Beerdigungen; Stress; meine Sorgen; Unsicherheit / Ungewissheit; „Monster“ im Kopf; Streit; die Angst
- **Wie können wir einander Halt geben?**
Zeit füreinander; zuhören statt weghören; Freude teilen; Empathie; Respekt; füreinander da sein; einander helfen; nicht nur an mich denken; in Liebe „da“ sein; im Gebet begleiten; in andere hineinversetzen; Treue; Wertschätzung; offene Augen und offenes Herz;

Der Pfarrgemeinderat St. Andreas bedankt sich herzlich für die rege Teilnahme!

PGR St. Andreas





FERIENPROGRAMM

Pfarrverband Trostberg



30 Aktionen - 200 Teilnehmer

Erfolgreiches Ferienprogramm trotz Corona

Bereits zum zweiten Mal wurden in diesem Jahr die Anmeldungen für die Veranstaltungen mit dem Programm „Nupia“ abgewickelt.

Dies bedeutet eine erhebliche Vereinfachung für alle

Teilnehmer, Anmelder und Eltern, aber auch für das Organisations-Team. Alles läuft jetzt digital, die Plätze werden verlost und auch die Veranstalter können mithilfe ihres eigenen Zugangs ihre Aktion genau beschreiben, bewerben und Teilnehmerlisten einsehen.

So stieg 2021 die Zahl der Veranstalter, die ihre Aktion selbstständig ins Programm einpflegen und verwalten, bereits auf fünfzehn an.

Wer in Zukunft dabei mitmachen will, kann sich jederzeit unter ferienprogramm@st-andreas-trostberg.de melden.

Die Durchführung des Ferienprogrammes lief wieder reibungslos und viele positive Rückmeldungen erreichten das Organisations-Team.

Insgesamt wurden 36 Aktionen angeboten, wovon aber leider sechs wegen zu wenigen Teilnehmern oder Krankheit des Veranstalters abgesagt werden mussten. Auch hier konnten die entsprechenden Informationen zeitnah über E-mail weitergegeben werden.

Die Stadt Trostberg unterstützte das Organisations-Team während der Ferienzeit als Ansprechpartner für die Teilnehmer und als Zahlstelle für die gebuchten Plätze.

DANKE an das Rathaus-Team!

P.S.: Die Fotos geben einen kleinen Einblick über die Vielfalt der Aktionen

Helga Roch



„Endlich wieder Ausflüge“

Senioren unterwegs

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

„Endlich wieder Ausflüge“, dies war die einhellige Meinung vieler Reiselustiger.

So war die erste Fahrt zum Thumsee zwar von viel Regen begleitet, aber die Freude, gemeinsam unterwegs sein zu können, überwog. Auch die Fahrt auf den Samerberg fand großen Anklang. Nach dem Mittagessen im Berggasthof „Duftbräu“ besichtigten wir die kleine Hauskapelle, wanderten zu den Wasserfällen oder den Bierlehrpfad entlang.

Die nächste Fahrt führte uns nach Maria Eck. Das ist ein Ort, der Kraft spendet. Inge König informierte über die Geschichte von Maria Eck und hatte einige Sagen und Mythen zu diesem besonderen Ort zu erzählen. Mit Ellen Scherrer hielten wir eine kleine Andacht in der Wallfahrtskirche, spazierten zur Waldkapelle, besichtigten die Antonius-Kapelle oder gingen den Sonnengesangsweg von Franz von Assisi entlang.

Wir sind zuversichtlich, dass nun wieder einiges möglich ist und so planen wir für das Frühjahr ein Programm mit interessanten Veranstaltungen und schönen Ausflügen.

Wir wünschen allen eine gute Zeit und freuen uns auf ein Wiedersehen. Bis bald!

Euer Seniorenteam
Bilder: Inge König



Ausflug Samerberg



Die Wallfahrtskirche Maria Eck

Wallfahrt nach Altötting



Auch in diesem Jahr, begab sich eine große Gruppe mit Pfarrer Florian Schomers auf Wallfahrt nach Altötting. Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto ging es nach Altötting.

Im Kongregationssaal wurde der gemeinsame Wallfahrergottesdienst gefeiert. Das Kloster St. Magdalena, zu der auch Kongregationssaal gehört, war seit 1874 von Brüdern des Kapuziners Orden besiedelt. Seit deren Weggang, sind seit Anfang September Brüder der Ordensgemeinschaft Samariter FLUHM im Kloster St. Magdalena.

Text und Bild Michaela Obermayer



„Enge Verbindung zwischen Himmel und Erde“

Bergmesse am Sonntagshorn bei strahlendem Herbstwetter

Eine große Zahl von Bergwanderern fand sich Mitte September zur Bergmesse am Sonntagshorn ein, zu der die Pfarrgemeinde St. Andreas Trostberg und die Alpenvereinssektion eingeladen hatte.

Bei herrlichem Spätsommerwetter genossen alle Teilnehmer und Mitwirkenden die angenehme gemeinsame Stunde rund um das stattliche Kreuz auf der Hochalm.

Gemeinsam erlebten sie eine „exklusive Zeit“ und die „enge Verbindung zwischen Himmel und Erde“, wie es Stadtpfarrer Dr. Florian Schomers in seiner Predigt formulierte.

So wie bei einer Bergtour, wo der Gipfel als Belohnung warte, brauche man auch in seinem Leben einen Sinn, und der finde sich vor allem in sinnvoll empfundenen Tätigkeiten in Beruf und Freizeit.

Eindrucksvoll tönnten die Lieder, begleitet von den kräftigen Klängen der Trostberger Stadtkapelle, über die Alm und begleiteten so manchen Wanderer auf dem Weg zu den umliegenden Gipfeln. Eine genussvolle Rast auf der Terrasse der Jausenstation rundete den Tag auf der Alm ab.

Ingrid Klein



„Sonntägliche Standkonzerte“

der Stadtkapelle Trostberg im Pfarrverband



Auch in diesem Jahr konnte das so beliebte Schwarzauer Kirchenkonzert „Musikalischer Genuss zur Abendstunde“ nicht stattfinden, daher war es den Musikern und Musikerinnen unter der Leitung von Sebastian Thiel ein Anliegen, mit diesen Sonntagsstandern nach den Gottesdiensten Freude zu bereiten. Und so wurde an 4 Sonntagen nach den Gottesdiensten in Lindach, Oberfeldkirchen, St. Andreas und der Schwarzau von der Stadtkapelle flott aufgespielt.

Nach der Sonntagsmesse mit Blasmusik und Sonnenschein begrüßt zu werden, darüber freuten sich die zahlreichen Kirchenbesucher sehr. Bei dem vertrauten Anblick der feschten Musikantinnen und Musikanten und dem Klang der flotten Blasmusik wurde doch leise deutlich, wie sehr wir solche Ereignisse inzwischen vermisst haben.

Die Freude über das Wiedersehen und das schneidige Aufspielen der Stadtkapelle, haben die zahlreichen Zuhörer mit viel Applaus, aber auch mit dem regen Füllen der aufgestellten Spendentrommel, zum Ausdruck gebracht. Die Stadtkapelle hat sich dafür mit „Mein Heimatland“ und der Bayernhymne als Zugaben bedankt.

*Aus Texten von Gini Huber
Fotos: Huber und Stadtkapelle*

Familiengottesdienst in Oberfeldkirchen

Am Samstag nach Erntedank organisierte das Familiengottesdienstteam einen Wortgottesdienst für Kinder allen Altersgruppen in Oberfeldkirchen. Die Kirche war coronakonform voll besetzt, was uns sehr gefreut hat!

Irmi Huber sprach über die tollen Dinge, die in unseren Gärten wachsen und für die wir Dank sagen wollten. Alle Kinder brachten Körbe mit, die dann auch gesegnet wurden.

Die Mutter-Kind-Gruppe veranschaulichte den Prozess des Wachsens und Gedeihens mit Tüchern, Körnern, Blumen und Klängen. Die heurigen Erstkommunionkinder lasen die Fürbitten. An der Orgel begleitete den Gottesdienst Gabi Munz.

Sandra Goth



„Danke“ für 25 Ehejahre

Claudia und Gregor Herth feiern Silberhochzeit



25 Jahre verheiratet, davon die überwiegende Zeit, nämlich 16 Jahre, in Trostberg verbracht - den Ehrentag der „Silbernen Hochzeit“ nahm das Paar zum Anlass, in einem stimmungsvollen Gottesdienst am 16. Oktober 2021 für diese gemeinsame Zeit „Danke“ zu sagen.

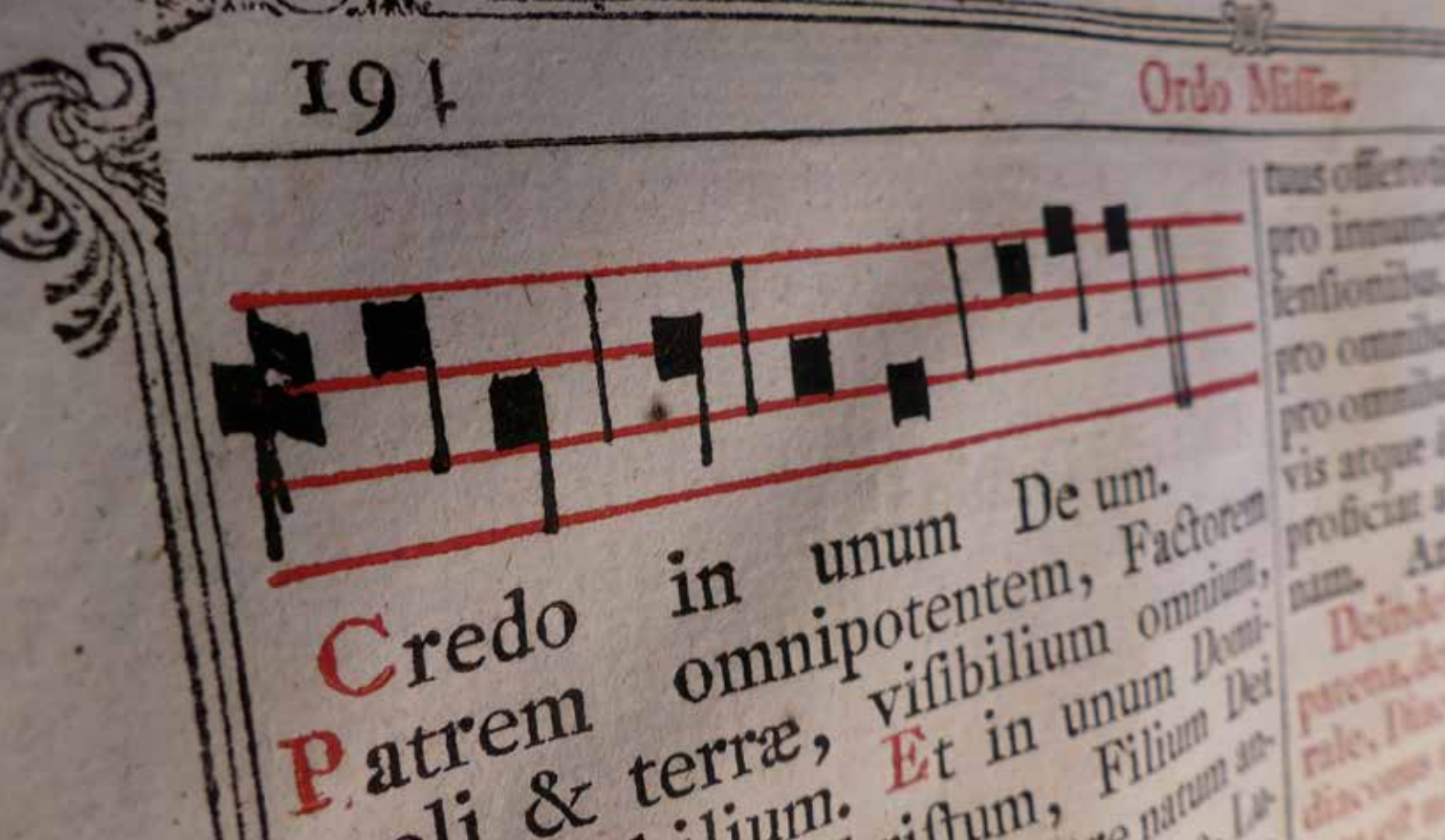
Mit dabei waren die beiden Söhne des Jubelpaares - Stefan und Andreas - als Ministranten und viele Gemeindemitglieder, die auch nach dem Gottesdienst noch eifrig weiter feierten.

Die Pfarrei St. Andreas Trostberg schließt sich diesem „Danke“ aus ganzem Herzen an:

- „Danke“ an Claudia Herth für die vielfältigen Dienste in der Pfarrei, angefangen beim Amt der Wortgottesdienstleiterin, bis hin zur Lektorin und - und - und - ...
- „Danke“ an Gregor Herth, der auch schon vor seiner Tätigkeit als Diakon, die er seit 2015 ausübt, als Aktivposten in unserer Gemeinde tätig war und nach wie vor nicht wegzudenken ist ...

Für all dies und noch viel mehr sagt der gesamte Pfarrverband „Danke“ und wünscht euch für die nächsten 25 Jahre alles Gute und Gottes reichen Segen!





„Credo - Ich glaube“

Zum Nachdenken

Glauben

Der Volksmund sagt, glauben heißt nicht wissen. Diese Aussage mag für Schüler gelten, die dem Lehrer auf die Frage nach der Summe von 1 + 1 antworten: „Ich glaube 2“.

Der Begriff Glauben geht über das verstandesmäßig Erfassbare weit hinaus. Glauben ist die Fähigkeit aus Überzeugung und mit Hoffnung zu vertrauen.

Wer in ein Flugzeug steigt, ist überzeugt von der Perfektion der Flugtechnik und der Ausbildung des Flugpersonals. Deshalb glaubt er an eine sichere Landung am Zielort. Wer zum Arzt geht, hofft, dass der ihm helfen kann, weil er auf dessen Fachkenntnis und Erfahrung vertraut. Deshalb glaubt er an eine baldige Gesundung.

Unser Glaube an den Herrgott ist aber etwas Besonderes. Nicht umsonst ist das Glaubensbekenntnis mit seinem „Credo“ zu Beginn ein wichtiger Bestandteil der Liturgie. Dieser Glaube ist wie ein Fels, der uns Sicherheit gibt. Er ist auch eine Gnade. Es ist nämlich keineswegs selbstverständlich, glauben zu können.

Und die Zweifel, mit seinem Glauben richtig zu liegen, sind oft groß. Auch sind Glaubensschwankungen nicht auszuschließen.

Es gibt immer wieder einen Schwebezustand zwischen Überzeugung und Hoffnung, weil wir unseren menschlichen Verstand oftmals für ausreichend halten, um allein mit unserem vermeintlichen Allwissen durchs Leben zu kommen.

Wenn Atheisten allerdings der Meinung sind, uns in unserem Glauben an Gott belächeln zu können, dann vergessen diese nur zu leicht, dass sie dafür an ganz andere Dinge und viel umfangreicher glauben müssen.

Wer glauben kann, tut sich im Leben in vielem leichter. Gottesglaube gibt Halt. Die Kraft, die von einem Gebet ausgeht, ist gewaltig. Nicht umsonst sagt ein Sprichwort, dass Glaube Berge versetzen kann. Das Vertrauen, sich in Gottes Hand geschützt fühlen zu dürfen, gibt Sicherheit in allen Lebenslagen. Und weil Glaube auf Vertrauen aufbaut, ist er die beste Basis für ein hoffnungsfrohes Leben. Im Diesseits und im Hinblick auf ein Jenseits.

Dr. Rainer Lihotzky

Erntekrone der KLJB für den Bundespräsidenten



Am 17. Oktober wurde eine Erntekrone dem Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier in der Kirchengemeinde St. Victobur in Südbrookmerland von Deutschen Bauernverbandes, des Deutschen Land Frauenverbandes, des Evangelischen Dienstes auf dem Land und der Katholischen Landvolkbewegung Deutschland übergeben.

Im ökumenischen Gottesdienst wurde anhand der Kartoffel, der Milch, des Specks und der Fische nicht nur an die Vielfalt unserer Ernährung, sondern vor allem an die vielfältigen Tätigkeiten der bäuerlichen Familien im Stall und auf dem Acker erinnert und aufgrund der Küstennähe auch die Fischerei nicht vergessen.

Mit dem Gottesdienst und der Erntekrone wird der Blick auf die Herausforderungen in der Landwirtschaft gelenkt, die Arbeit und Leistung gerade in der bäuerlichen Landwirtschaft deutlich gemacht und hervorgehoben.

Erntedank erinnert uns an die Abhängigkeit des Menschen von der Natur, ohne deren gute Gaben ein Überleben nicht möglich ist, lässt uns dankbar sein für Gottes Gaben und für die Arbeit der Landwirtschaftsfamilien.

Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier machte in seinen Worten deutlich, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir jeden Tag vor gedeckten Tischen sitzen und die Regale in den Supermärkten übertoll sind. Dennoch gehen die Menschen mit Nahrungsmitteln oft sorglos und verschwenderisch um. Erntedank heißt wertzuschätzen, was auf dieser Erde zu unserem Wohl wächst, was von Landwirtinnen und Landwirten produziert wird, achtsam damit umzugehen und es zu genießen. Damit zollen wir auch den Menschen, die sie produzieren, unsere uneingeschränkte Wertschätzung.

Mit dabei waren der ehemalige Bundesvorsitzende der KLB Deutschland Korbinian Obermayer mit seiner Frau.

Vorgezogener Missionssonntag in der Schwarza



Pfarrer Abbé Fulgence Coly aus der Region Casamance im südlichen Senegal gelegen, ist derzeit Gast in der Diözese München-Freising. Der Geistliche, der für die Organisation Missio in Deutschland unterwegs ist, stellte sein Land, das als Beispiel für den Weltmissionssonntag dienen soll, vor.

Der Weltmissionssonntag der unter dem Motto „Interreligiöser Dialog“ steht, wird in den

Pfarreien am 24. Oktober gefeiert. Die Kollekten in den Kirchen dienen der Organisation Missio der Unterstützung der

796 Projekten in über 56 Ländern der Regionen in Afrika, Asien und Ozeanien.

Bei einem gemeinsamen Gottesdienst in der Schwarza, gestaltet vom Rythmuschor „Dschieses Kreist“, sagte Pfarrer Dr. Florian Schomers, dass die Westliche Kirche die Tradition der Bildung und viele Ressourcen habe, die afrikanische dagegen sei geprägt von Enthusiasmus und Begeisterung.

Die Kirchen sollen im Austausch dieser Gaben leben, fordert Schomers auf.

Abbé Fulgence Coly hielt anschließend an den Gottesdienst, ein leidenschaftliches Plädoyer und informierte umfassend über sein Land und die dort laufenden Projekte. Er betreut dort eine Pfarrei nahe Ziguinchor und ist als Direktor der Caritas seiner Diözese tätig.

Textausschnitt und Bild Limmer

Erntedank im Pfarrverband

Viele fleißige Hände hatten die Kirchen im Pfarrverband zu Erntedank herrlich geschmückt.
Mit feierlichen Gottesdiensten wurde das Erntedankfest gefeiert.



Erntedank in Lindach



Erntedank in Lindach



Erntedank in St. Andreas



Erntedank in Deinting



Erntedank in Oberfeldkirchen



Erntedank in Schwarza



Erntedank in Schwarza

Erntedank in der KiTa Schwarza

Auch im Kindergarten Arche Noah in der Schwarza feierten die Kinder Erntedank. In der Pfarrkirche konnten sie den Erntedankaltar bestaunen und erklärten der Pastoralreferentin Irmi Huber, dass fast alles Gemüse in eine Suppe kann.

Benjamin hatte selbst ein kleines Körbchen mit Gemüse und Obst aus dem Garten dabei. Irmi Huber lobte dies und sagte: „Das alles und die Gaben am Erntedankaltar wurde in diesem Jahr gesät und geerntet. Wir wollen Gott mit einem Gebet danken, dass er dies wachsen ließ.“ Weiter erklärte sie, dass zum Wachsen aber auch Erde, Licht und Wasser notwendig sei. Als Beispiel nannte sie das Getreide, aus dem die kleinen Semmeln gebacken wurden, welche die Kinder für ihre Brotzeit erhielten.

Als „Hausaufgabe“ sollten die Kinder mit den Eltern eine Suppe kochen, die dann für eine gemeinsame Mahlzeit auf den Tisch kommen sollte.





Neues aus dem Kindergarten St. Andreas

Dieses Kindergartenjahr durften wir 24 neue Kinder bei uns in der Einrichtung begrüßen. Mittlerweile haben sich alle auch schon gut eingewöhnt und neue Freunde gefunden.

Als Jahresthema haben wir uns „Meine Umwelt & ICH“ ausgesucht. Wir werden uns im Laufe des Jahres immer wieder mit dieser Thematik beschäftigen und alles was es noch so um den Kindergarten herum zu entdecken gibt, näher kennenlernen.



Als erste gemeinsame Aktion feierten wir am 5. Oktober gemeinsam mit Herrn Anzinger bei uns im Turnraum den Erntedankgottesdienst mit dem Thema „Kartoffel“, da wir dieses Jahr in unseren Hochbeeten reichlich Kartoffeln ernten konnten.

Momentan stecken wir in den Vorbereitungen für das Martinsfest, das dieses Jahr leider wieder ohne Eltern stattfinden muss. Da uns Partizipation sehr am Herzen liegt, fand eine Kinderkonferenz im Turnraum statt, bei der die Martinslaternen, die gebastelt werden können, vorgestellt wurden.

Danach durfte jedes Kind für sich wählen, welche Laterne es gerne gestalten möchte. Mittlerweile ist alles vorbereitet und es wird schon fleißig geschnitten, geklebt, usw..

Wir freuen uns schon, wenn alle Laternen am Martinstag im Garten Licht und Wärme ausstrahlen.

Für weitere Aktionen bleiben wir coronabedingt spontan!

(der Bericht wurde vor dem Redaktionsschluss des einKLANG fertiggestellt! Red.)

Frauengemeinschaft Lindach

Einen Nachmittag wieder zusammen verbringen, Kuchen essen und die Geselligkeit pflegen. Das ist in der Coronapandemie wie überall auch in Lindach viel zu kurz gekommen. Darum freuten sich die etwa 30 Lindacherinnen über die Einladung der Frauengemeinschaft zu einem geselligen Nachmittag.

Helga Heigermoser freute sich über die zahlreiche Beteiligung im Lindacher Gasthaus Beilmaier. Sie konnte mitteilen, dass der Erlös von 200 Euro aus der Kräuterbuschenaktion für Kirchenschmuck zur Verfügung gestellt werde.

Den Nachmittag gestaltete Hans Scharrer mit vielen Witzen und Musik auf der Zia. Zum Schluss durften die fleißigen Kuchenbäckerinnen einen kleinen Blumengruß mit nach Hause nehmen.

Für die jüngeren Frauen mit Kindern werde man einen eigenen Aktionstag planen, jedoch noch mit offenem Datum.

Tine Limmer



Altpapier- und Gebrauchtkleidersammlung



**Auch 2022 sammeln wir
im April und Oktober
Altpapier- und Gebrauchtkleider**

Genaue Termine folgen!

Bitte legen Sie Ihr Altpapier und Ihre Gebrauchtkleider bis 08.00 Uhr an den Straßenrand.

Der Erlös wird für das Schwarzbacher Kinderfest verwendet.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.



Kinderseite - Viel Spaß beim Rätseln und Lesen

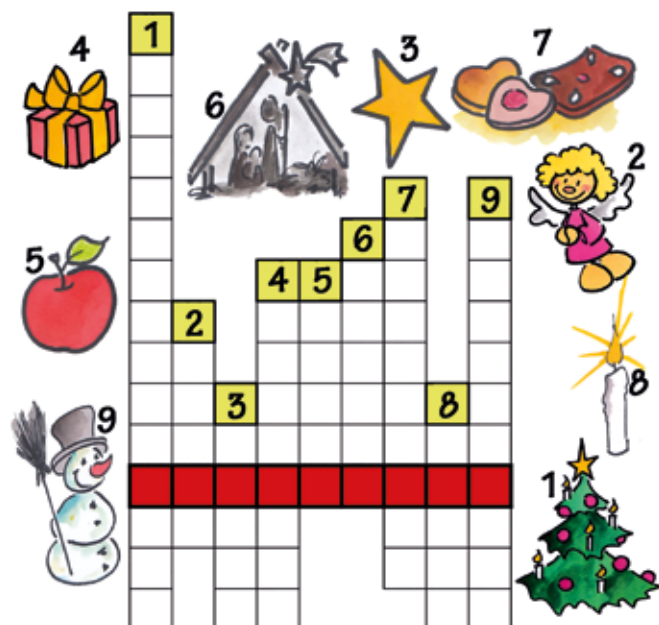
Nikolaus oder Weihnachtsmann?

Finde 7 Unterschiede.

Über den gutherzigen Nikolaus wurde besonders die Legende bekannt, nach der er einer armen Familie Goldstücke geschenkt haben soll. Und so gab es dann auch zuerst den Nikolaus als Schokoladenfigur zur Weihnachtszeit. Heute ist der Ursprung des bärtigen Mannes mit der roten Kleidung fast vergessen. An seiner Stelle warten die meisten Kinder auf Geschenke vom Weihnachtsmann.

Auf dem Rätselbild sieht man beide Schokoladenfiguren nebeneinander. Obwohl sie sich irgendwie ziemlich ähnlich sehen, gibt es doch 7 Unterschiede. Findest du sie?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel

Was gehört alles zu Weihnachten?

Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de



Wir brauchen DICH!
Komm zu den Minis

Interesse?

dann melde dich bei Karin Deglmann unter 0171 61 944 06
oder unter ministranten@st-andreas-trostberg.de

mehr Infos findest du auf unserer Homepage

Wir brauchen DICH!

Wie überall hat die Corona-Pandemie auch im Ministrantendienst schwere Verluste beschert. Viele Dienste durften – und dürfen auch bis jetzt – nicht ausgeführt werden. Auch das ist mit ein Grund, warum sich viele Messdiener aus dem Dienst zurückgezogen haben.

Langsam kehren die Dienste wieder zurück, nicht aber die Minis. Oft hängt derzeit der Ministrantendienst an einigen wenigen engagierten Helfern. Ein Abwechseln ist kaum möglich und so kann der Dienst sehr anstrengend werden.

Hier schon einmal ein ganz herzliches vergelt's Gott allen Ministranten, die sich derzeit noch zur Verfügung stellen. Bei großen Festen muss auch oft auf „altgediente“ oder bereits verabschiedete Jugendliche zurückgegriffen werden, die oft bereits im Studium oder in der Berufsausbildung stehen und nicht mehr regelmäßig im Pfarrverband wohnen.

Was ist zu tun?

Viele Kinder aber – auch Eltern – befürchten einen tiefen Eingriff in die Sonntägliche Freizeitgestaltung. Um so größer die Zahl der zur Verfügung stehenden Ministranten ist, um so leichter ist auch ein Ausgleich zu schaffen.

Aus meiner Erfahrung kann ich nur sagen, es macht schon viel Spaß und auch stolz, am Gelingen eines Gottesdienstes mitgewirkt zu haben.

Je mehr die Corona-Situation beherrscht wird, um so mehr werden auch die anderen Aktivitäten der Ministranten wieder möglich. Gemeinsame Gruppenstunden und Ausflüge bringen einen Riesenspaß.

Ab der Erstkommunion ist der Dienst am Altar möglich. Sprech einfach eine der Oberministrantinnen oder einen Oberministranten an, wendet euch an euren Religionslehrer oder kommt einfach mal bei einem Gottesdienst in die Sakristei. Auch ein „Hineinschnuppern“ ist natürlich immer mal möglich.

**Wie die Überschrift schon sagt:
„Wir brauchen Dich - DRINGEND!“**



Adventsandacht



musikalisch umrahmt von
Trostberger Sängerinnen

Samstag, den 12.12.2021
um 16 Uhr
Pfarrkirche St. Andreas

„Sterne“

kdfb@st-andreas-trostberg.de



WIR SUCHEN



Christbaumkugeln

Aktion KDFB Zweigverein Trostberg
zu Gunsten des
Sozialfonds der Stadt Trostberg



und



weiße Kerzenreste

Aktion von KDFB München-Freising
„Corona-Kerzen-Nacht 2022“

Nähere INFO im Schaukasten

Bei Fragen, Wünsche usw. bitte e-mail an
kdfb@st-andreas-trostberg.de



Liebe Pfarreiangehörige!

Haben Sie Interesse daran:

- ▷ ein Auge auf die Schwächeren in unserer Pfarrei zu werfen?
- ▷ vielen Menschen Heimat in der Pfarrei zu ermöglichen?
- ▷ die Bierprobe fürs nächste Pfarrfest durchzuführen?
- ▷ eine Ausbildung als Gottesdienstbeauftragter anzugehen?
- ▷ neue und mutige Ideen im Team umzusetzen?
- ▷ über die Pfarrgemeinderatswahl ins Gespräch zu kommen?

Wenn Sie mindestens einmal mit „Ja“ geantwortet haben, sind Sie herzlich eingeladen, sich als Kandidat für die nächste PGR-Wahl am **22. März 2022** zur Verfügung zu stellen.

Haben Sie Mut - Seien Sie dabei!

Krankenkommunion

Kranke und Gehbehinderte, die in diesen (vor-)weihnachtlichen Tagen die heiligen Sakramente empfangen wollen, mögen sich bitte im Pfarrbüro St. Andreas Trostberg (Tel. 64600-0) oder im Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt Schwarza (Tel. 98370) melden.

Pfarrbüro St. Andreas Trostberg:

Öffnungszeiten:

Di. und Do. von 9.00 – 11.30 Uhr, Do. von 16.00 – 17.30 Uhr und nach Vereinbarung

Tel. 08621 / 64 600 -0, Fax -11,
St-Andreas.Trostberg@ebmuc.de, www.pv-trostberg.de

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt Schwarza:

Öffnungszeiten:

Mi. u. Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr

Tel. 08621 / 98 37 -0, Fax -19,
Mariae-Himmelfahrt.Trostberg@ebmuc.de

Kirchenmusik in der Weihnachtszeit

Aufgrund der nicht stabilen Corona-Lage ist es uns Kirchenmusikern derzeit kaum möglich für die Gottesdienstgestaltung genaue Pläne zu erstellen.

Daher finden Sie die musikalische Gestaltung der jeweiligen Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit:

- ▷ in den **aktuellen Pfarrnachrichten**,
- ▷ auf der **Homepage des Pfarrverbandes** (www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-trostberg) oder
- ▷ im **Trostberger Tagblatt**.

Die Gottesdienste werden - soweit das Hygienekonzept der Erzdiözese dies erlaubt - mit festlicher Musik gestaltet.

Da aber die Emporen in den einzelnen Kirchen unterschiedlich groß ausfallen, fällt auch die Besetzung mit Sängern entsprechend unterschiedlich aus. Die Chöre freuen sich schon auf ihren Einsatz in den Gottesdiensten rund um das Fest der „Geburt des Herrn“.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Zeit und hoffen, dass wir Sie mit unserer Musik auf das Fest einstimmen können.

Im Namen aller Chöre und KirchenmusikerInnen

Konrad Späth

Gottesdienstordnung vom 24. Dezember 2021 bis 06. Januar 2022

Freitag, 24.12.21 | Heiliger Abend, Kollekte f. ADVENIAT

Trostberg	15.30 Uhr	Kinderkrippenfeier
Schwarzau	15.30 Uhr	Kinderkrippenfeier
Lindach	15.30 Uhr	Kinderkrippenfeier
Oberfeldkirchen	14.30 Uhr	Kinderkrippenfeier I
Oberfeldkirchen	15.30 Uhr	Kinderkrippenfeier II
Trostberg	22.00 Uhr	Christmette
Schwarzau	22.00 Uhr	Christmette
Lindach	20.30 Uhr	Christmette
Oberfeldkirchen	22.00 Uhr	Christmette

Samstag, 25.12.21 | Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten, Kollekte f. ADVENIAT

Trostberg	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Schwarzau	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Lindach	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Oberfeldkirchen	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Deinting	16.00 Uhr	Keine Hl. Messe

Sonntag, 26.12.21 | Hl. Stephanus, Erster Märtyrer

Trostberg	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Schwarzau	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Johannisweinweihe
Lindach	8.30 Uhr	Festgottesdienst mit Johannisweinweihe
Oberfeldkirchen	8.30 Uhr	Festgottesdienst mit Johannisweinweihe
Deinting	19.00 Uhr	Festgottesdienst mit Johannisweinweihe

Dienstag, 28.12.21 | Unschuldige Kinder

Schwarzau	18.30 Uhr	Kein Rosenkranz
Schwarzau	19.00 Uhr	Keine Hl. Messe
Lindach	14.00 Uhr	Andacht und Kindersegnung für den Pfarrverband, gestaltet von der KLJB

Mittwoch, 29.12.21 | Hl. Thomas Becket, Bischof, Märtyrer

Lindach	18.30 Uhr	Kein Rosenkranz
Lindach	19.00 Uhr	Keine Hl. Messe

Donnerstag, 30.12.21 | 6. Tag der Weihnachtsoktav

Oberfeldkirchen	7.30 Uhr	Kein Rosenkranz
Oberfeldkirchen	8.00 Uhr	Keine Hl. Messe
Trostberg	8.30 Uhr	Kein Rosenkranz
Trostberg	9.00 Uhr	Keine Hl. Messe

Freitag, 31.12.21 | Hl. Silvester I., Papst

Trostberg	17.00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht
Schwarzau	17.00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht
Lindach	9.00 Uhr	Feierlicher Jahresschlussgottesdienst, im Anschluss Pfarrei-Treffen beim Wirt
Oberfeldkirchen	16.00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht

Samstag, 01.01.22 | Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria

Trostberg	19.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst
Schwarzau	19.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst
Lindach	8.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst
Oberfeldkirchen	10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst
Deinting	16.00 Uhr	Keine Hl. Messe

Sonntag, 02.01.22 | 2. Sonntag nach Weihnachten

Trostberg	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Dreikönigsweihe mit Segnung von Wasser, Weihrauch, Kohle und Kreide und Aussendung der Sternsinger
Schwarzau	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Dreikönigsweihe mit Segnung von Wasser, Weihrauch, Kohle und Kreide und Aussendung der Sternsinger
Oberfeldkirchen	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Dreikönigsweihe mit Segnung von Wasser, Weihrauch, Kohle und Kreide und Aussendung der Sternsinger

Dienstag, 04.01.22 | Dienstag der Weihnachtszeit

Schwarzau	18.30 Uhr	Kein Rosenkranz
Schwarzau	19.00 Uhr	Keine Hl. Messe

Mittwoch, 05.01.22 | Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote

Lindach	18.30 Uhr	Kein Rosenkranz
Lindach	19.00 Uhr	Keine Hl. Messe

Donnerstag, 06.01.22 | Erscheinung des Herrn - Epiphanie

Trostberg	10.00 Uhr	Familiengottesdienst
Schwarzau	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Lindach	8.30 Uhr	Festgottesdienst mit Dreikönigsweihe mit Segnung von Wasser, Weihrauch, Kohle und Kreide
Oberfeldkirchen	8.30 Uhr	Festgottesdienst

Dienstag, 21.12.21 | Beichtgelegenheit für den Pfarrverband

Schwarzau	19.00 Uhr	Bußgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Beichtgelegenheit im Pfarrheim Schwarzau
-----------	-----------	--

Weitere Termine oder Änderungen für den Pfarrverband entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten, unserer Homepage, der Tagespresse bzw. den Aushängen in den Schaukästen.

Kirchgeld

Diesem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarza, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben. Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahre, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um das Kirchgeld von **mind. € 1,50 jährlich** gebeten.

Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.

Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch an all diejenigen, die das Kirchgeld für das Jahr 2021 bereits entrichtet haben!

Ihr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers

Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen in unserem Pfarrverband:

Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:

Liga Bank München,
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Schwarza:

Liga Bank München,
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:

Liga Bank München,
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Lindach:

Liga Bank München,
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48
BIC: GENODEF1M05

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung	
IBAN des Kontoinhabers/Zahlers	
Zahlungsempfänger	
IBAN	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters	
Betrag: Euro, Cent	
Kundenreferenz - Verwendungszweck	
Kontoinhaber/Zahler: Name	

(Quittung bei Bareinzahlung)

423 107 I DG VERLAG

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 M 0 5

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Kirchgeld

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

Datum

Unterschriften)

08

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!